

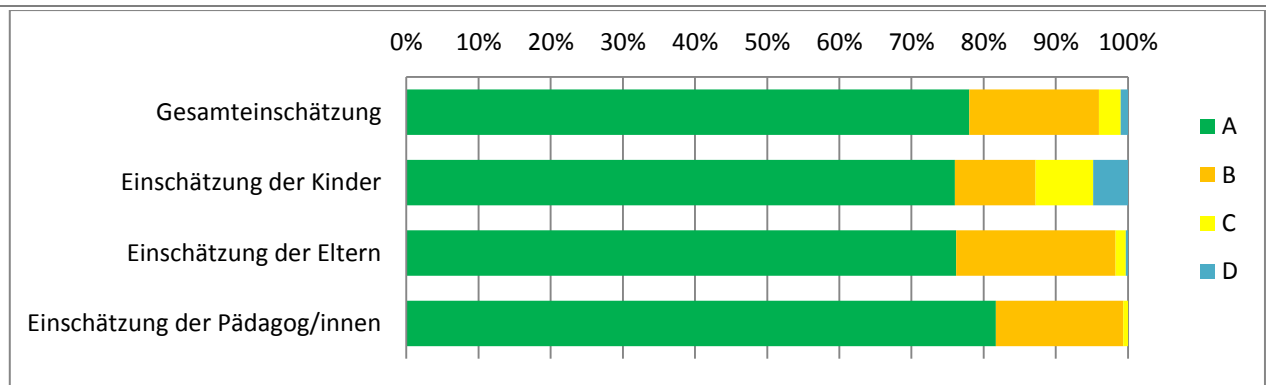
Ganztagsgrundschulen in Berlin. Gute Orte für Kinder?

Ergebnisse der Befragung

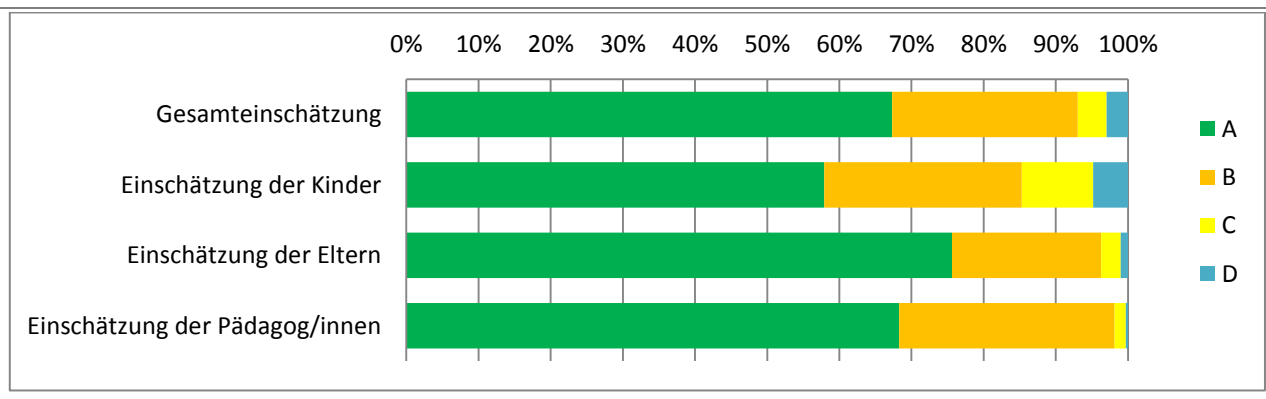
Erreichung:	Wichtigkeit:			
	wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig
erreicht	A		D	
nahezu erreicht	A		D	
kaum erreicht	B		C	
nicht erreicht	B		C	

Entwicklungsziele mit Bezug auf das *physische und psychische Wohl der Kinder*

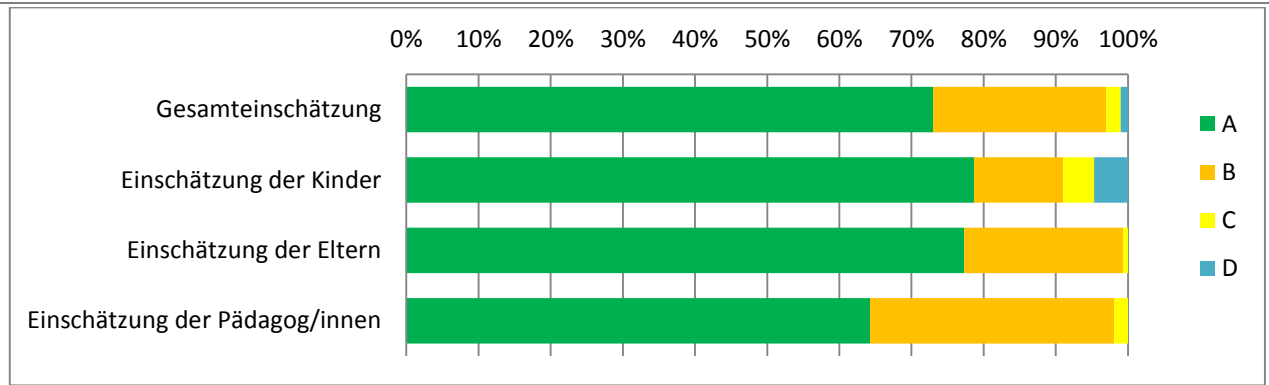
Jedes Kind hat in der Schule eine Anlaufstelle, wo es in besonderen Belastungssituationen Rat und Hilfe bekommt und jederzeit einen verlässlichen, ihm persönlich vertrauten erwachsenen Ansprechpartner findet.



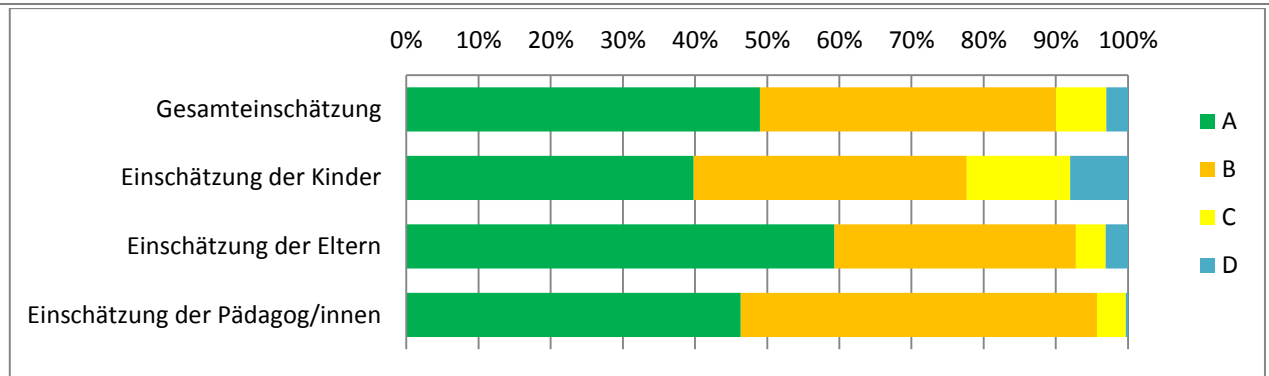
Jedes Kind hat jeden Tag Zeit und Raum für selbstbestimmtes Tun und ungestörte Aktivitäten.



Es gibt eine entwickelte Praxis der Konfliktregulierung unter den Schülerinnen und Schülern.

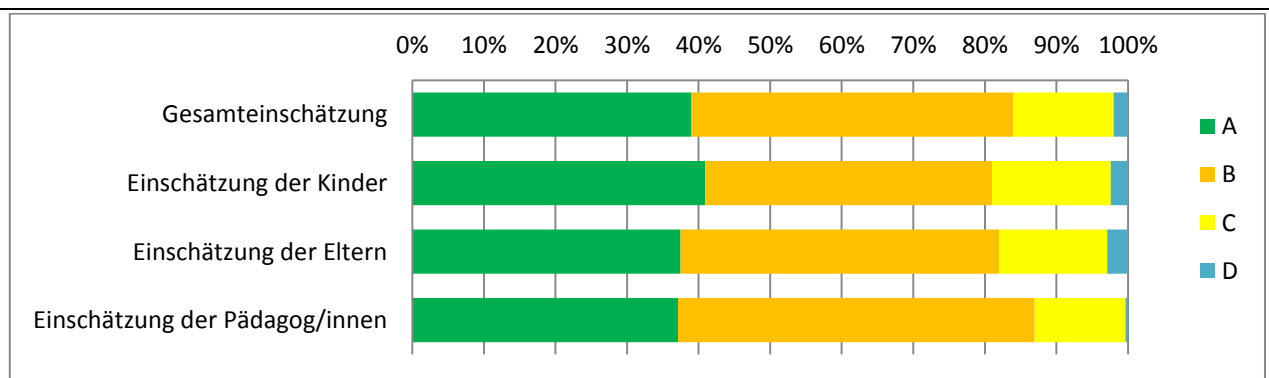


Das Mittagessen wird gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern und/oder Erzieherinnen und Erziehern in einer besonders gepflegten Atmosphäre eingenommen. Jede Form der Massenspeisung ist zu vermeiden.

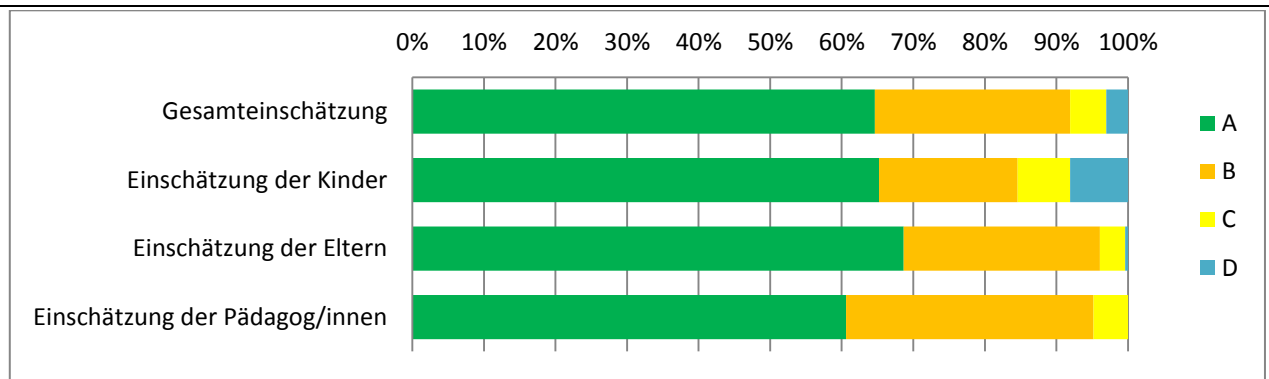


Entwicklungsziele mit Bezug auf die Förderung der Selbstständigkeit und Mitwirkungskompetenzen der Kinder

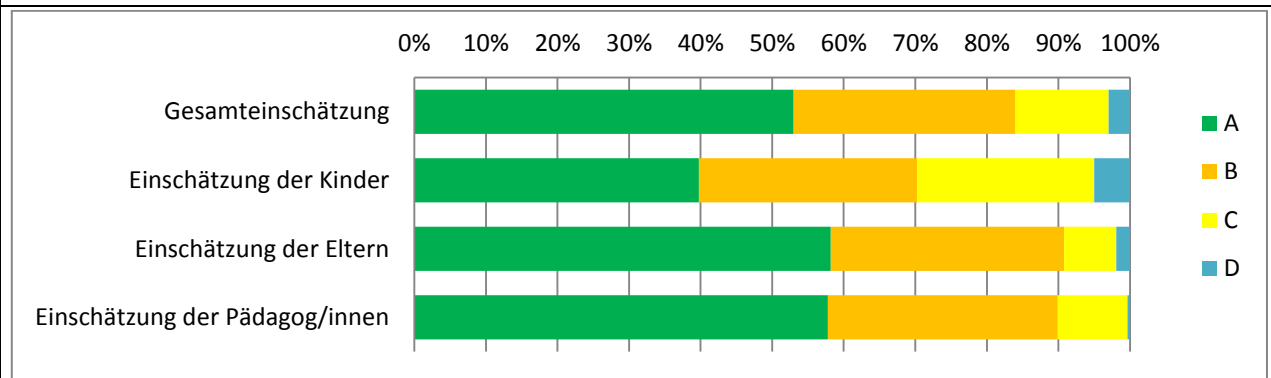
Kinder planen mit, welche Aktivitäten zu welchen Zeiten des Tages an welchen Orten in der Schule möglich sind.



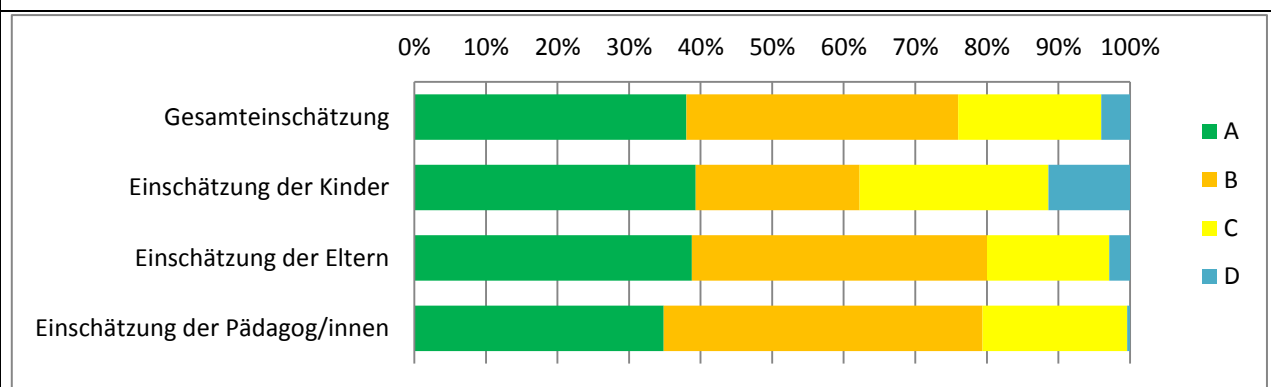
Die Schule überprüft ihre Grundsätze der Aufsichtsführung im Hinblick auf die Förderung der Selbstständigkeitsentwicklung der Kinder



Es gibt in jeder Klasse einen Klassenrat zur Beratung der gemeinsamen Fragen und Alltagsprobleme in der Lerngemeinschaft. Der Klassenrat wird von den Schülerinnen und Schülern geleitet.

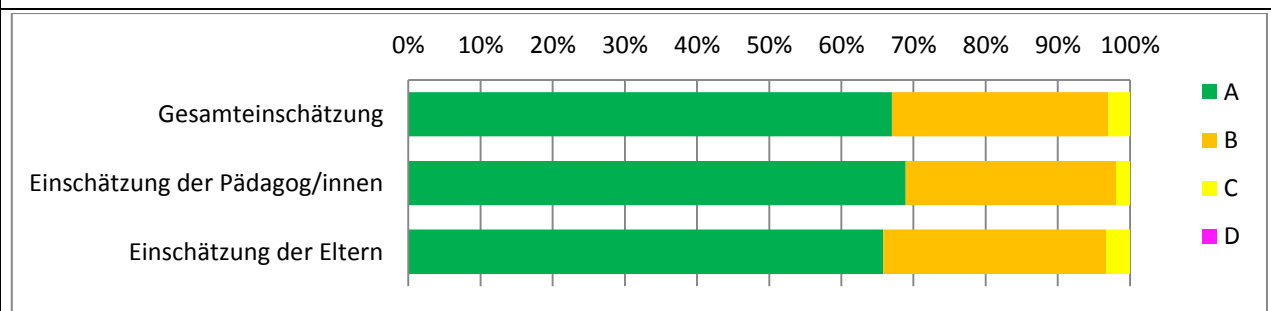


Es gibt ein Schulparlament, in dem Kinder, Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen und die außerschulischen Kooperationspartner zusammenwirken und den Schulalltag gemeinsam beraten. Das Schulparlament wird von den Kindern geleitet.

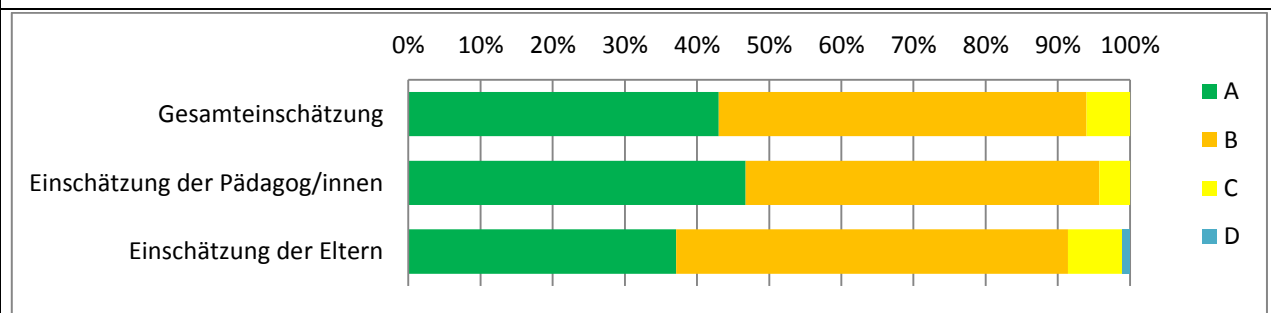


Entwicklungsziele mit Bezug auf die Integration von Kindern mit besonderen Begabungen und mit besonderem Förderbedarf

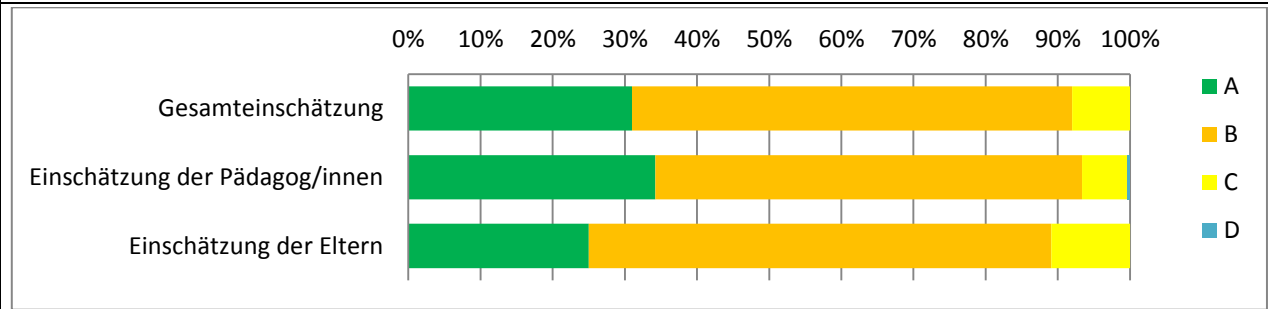
Alle Kinder, die in die Schule aufgenommen wurden, werden in ihrer Einzigartigkeit anerkannt, erfahren Wertschätzung und Zuwendung und werden, soweit es jeweils geht, in möglichst alle Bildungsangebote einbezogen.



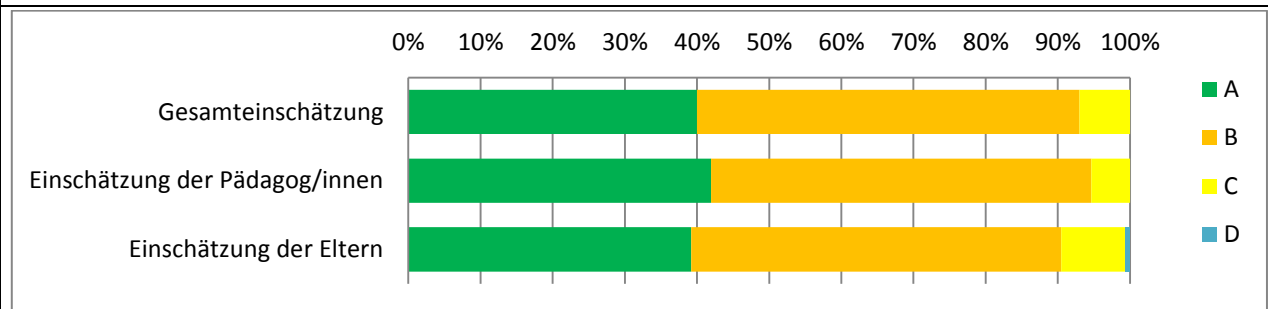
Für Kinder mit Behinderungen oder solche, die einer besonderen Pflege oder Versorgung bedürfen, stehen ganztätig Pädagoginnen und Pädagogen bereit, die im Umgang mit diesen Kindern geschult sind.



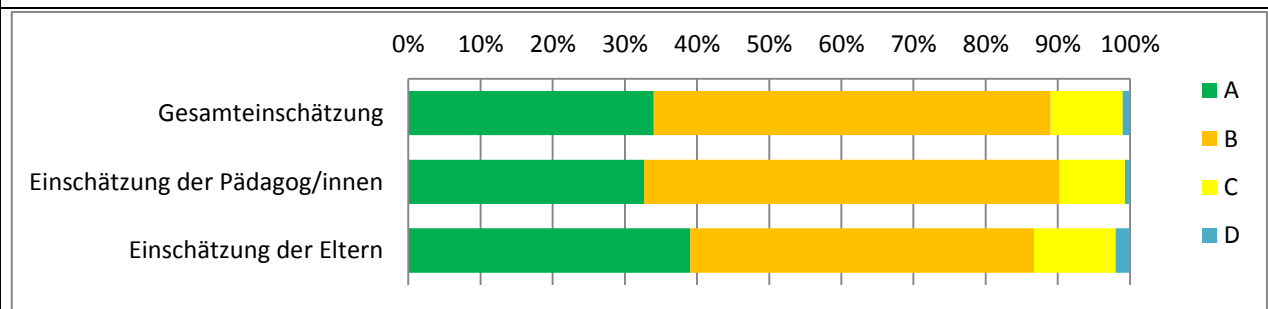
Wenn ein Kind mit einer Behinderung neu in die Schule aufgenommen wird, erhält das gesamte Pädagogenteam, das mit diesem Kind zu tun haben wird, eine spezielle Fortbildung und Einweisung in den richtigen Umgang mit diesem Kind.



Die Erzieherinnen und die Anbieter von unterrichtsergänzenden Bildungsangeboten werden in die Aufstellung der Förderpläne einbezogen. Die Förderpläne beziehen sich nicht nur auf die vormittäglichen, sondern auch auf die unterrichtsergänzenden Angebote am Nachmittag.

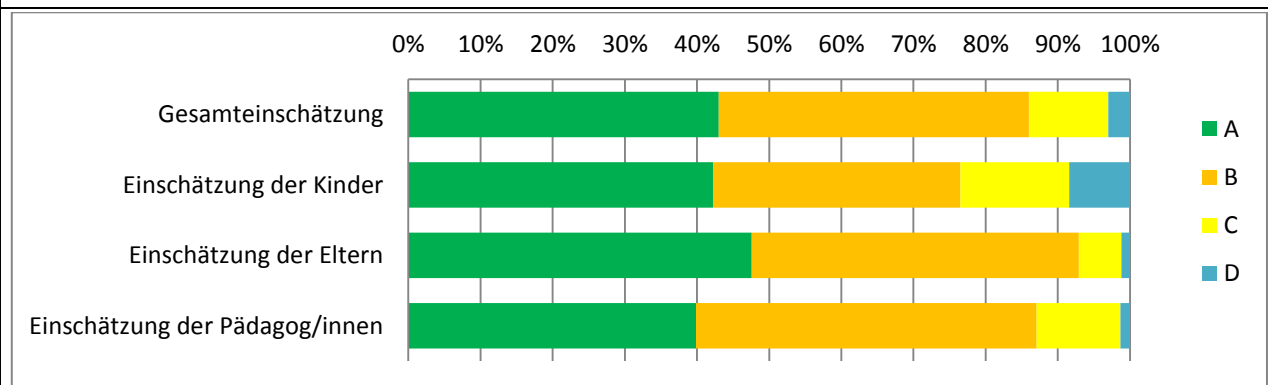


In den Personaleinsatzplänen werden Überschneidungszeiten eingesetzt, die eine ruhige „Übergabe“ der Kinder von einer Bezugsperson an die nächste und eine Kurzbesprechung zwischen den Pädagoginnen und Pädagogen ermöglichen.

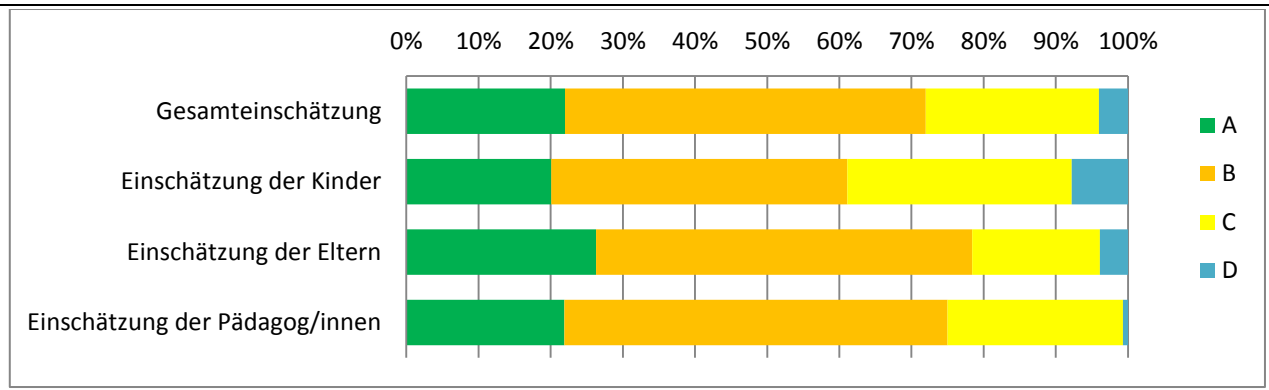


Entwicklungsziele mit Bezug auf die Raumgestaltung

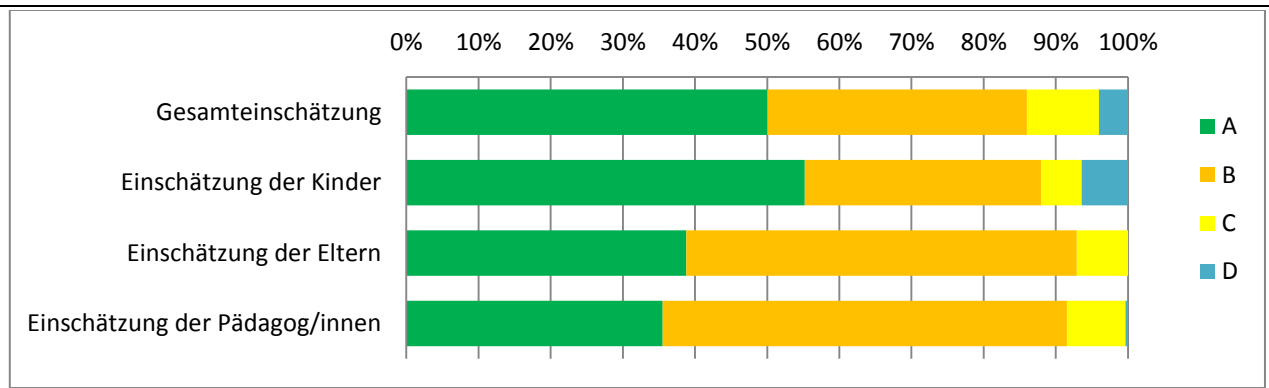
Die Kinder planen mit, wie die Räume in der Schule gestaltet bzw. verändert werden können, so dass jedes Mädchen und jeder Junge einen Ort findet, an dem sie oder er sich wohl fühlt.



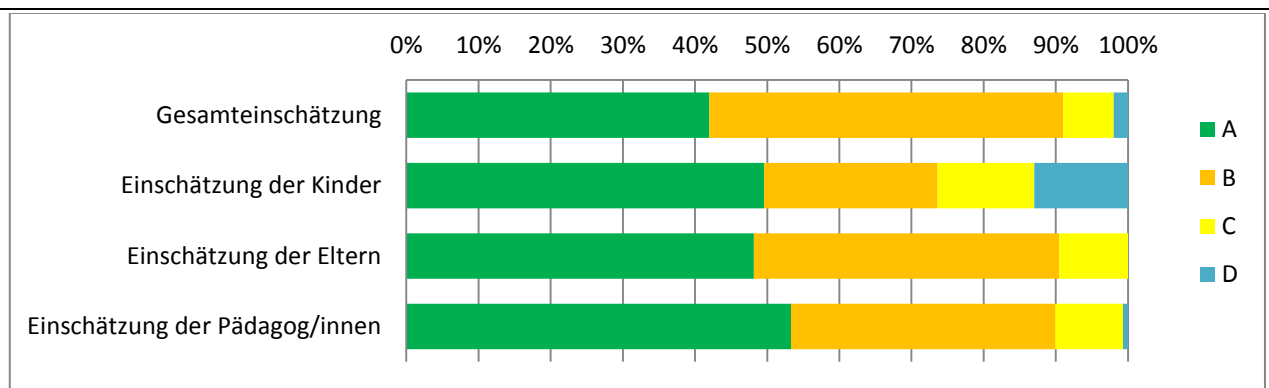
Es gibt Räume für informelles Tun, die von den Kindern permanent verändert und umgestaltet werden können.



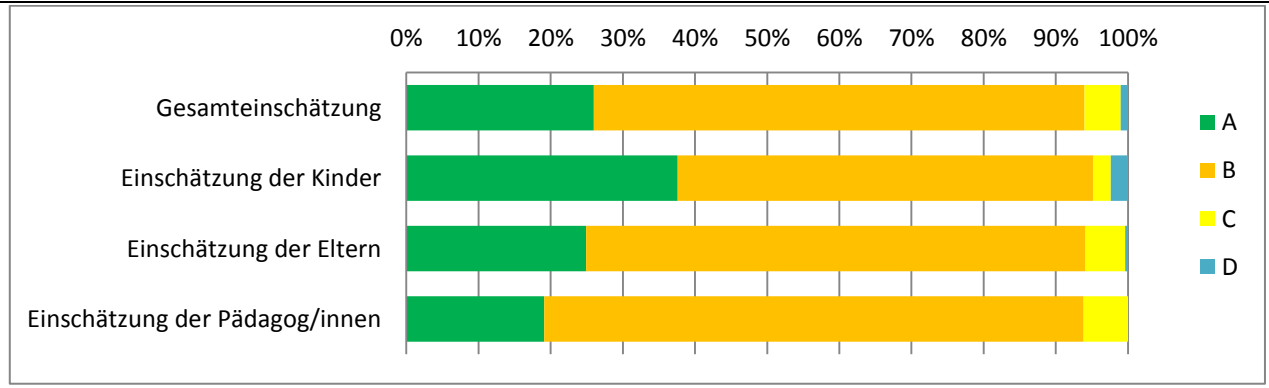
Es gibt Rückzugs- und Ruheräume, in die sich Kinder jederzeit zurückziehen und „für sich sein“ können.



Es gibt unterschiedliche Werkstätten, in denen formelle, halbformelle und informelle Produktionen möglich sind.

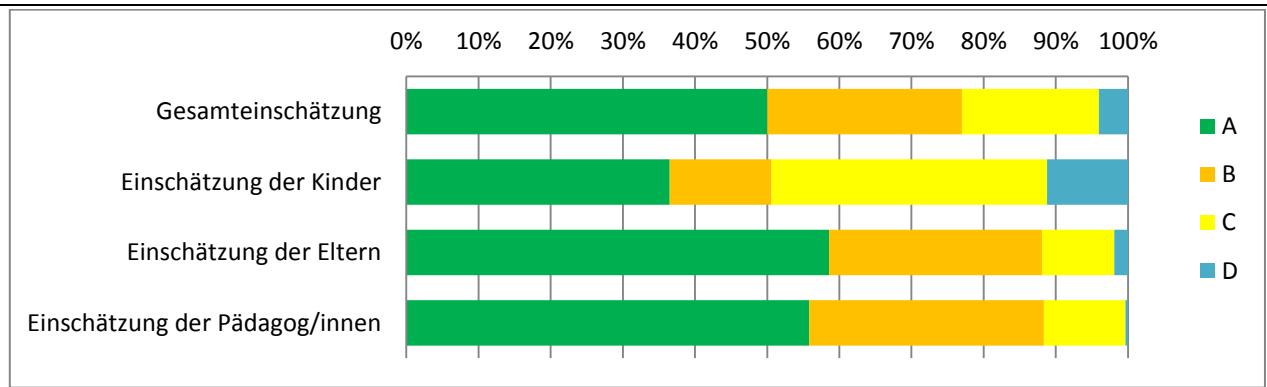


Gepflegte und saubere Waschräume und Toiletten regen zur täglichen Körperpflege an. Es gibt auch warmes Wasser zum Händewaschen. Toiletten und Hygieneräume werden mindestens 2-mal täglich gereinigt.

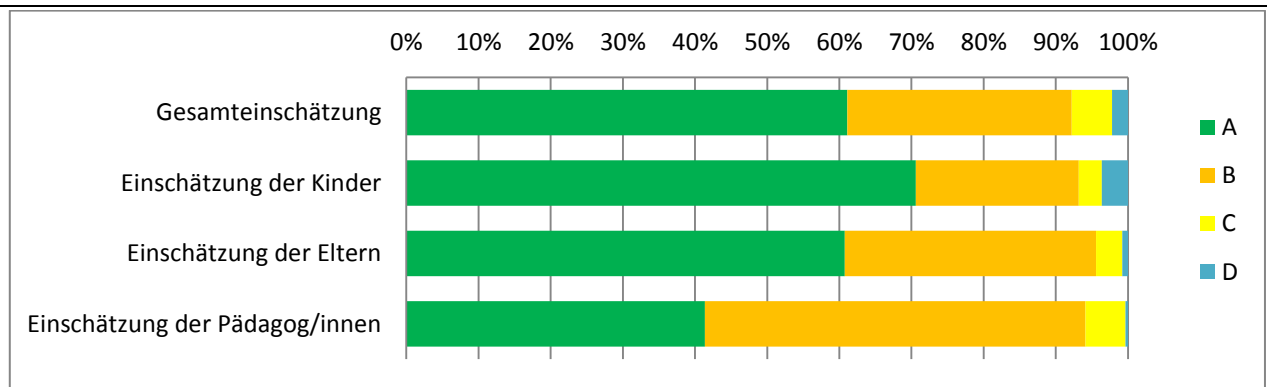


Entwicklungsziele mit Bezug auf den Umgang mit der Zeit

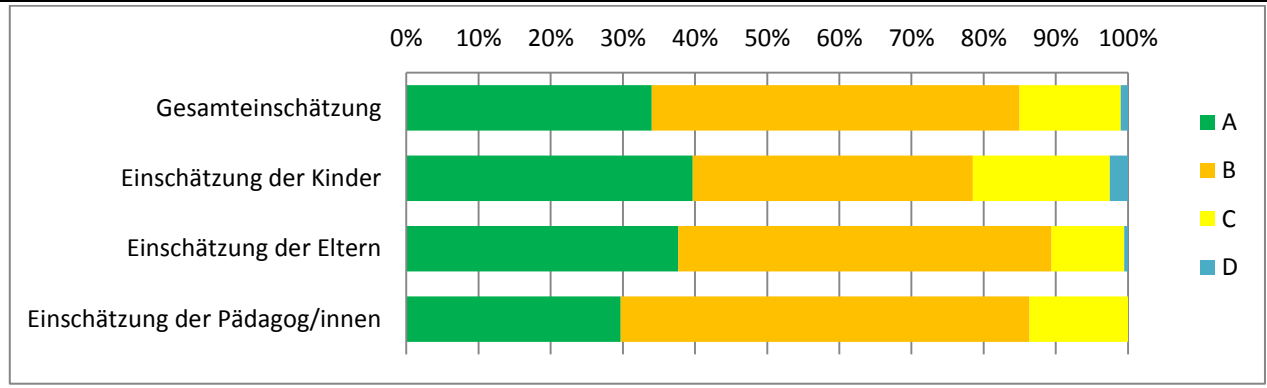
Der Tag in der Schule beginnt und endet mit gemeinsamen Aktivitäten (z.B. Morgenkreis und Tagesschlussritual).



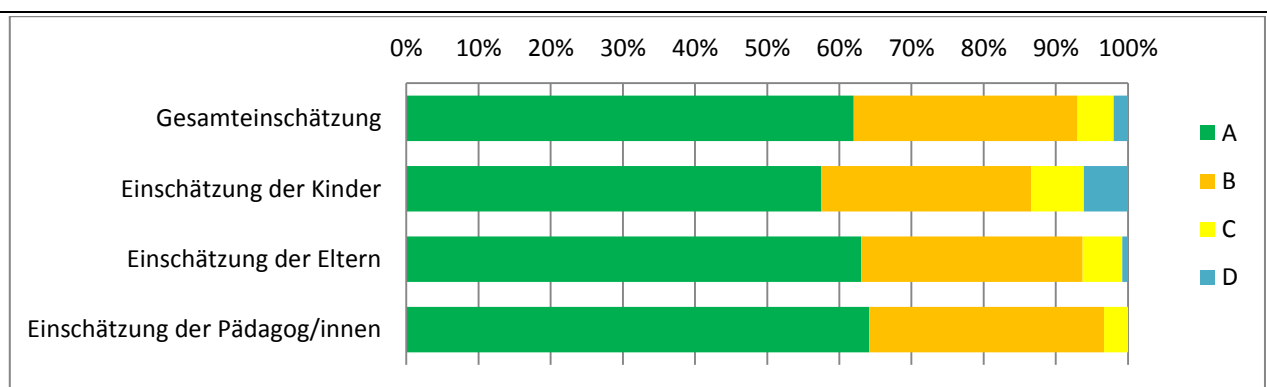
Der Tagesplan sieht Zeiten von Anspannung und Entspannung in angemessenem Wechsel vor.



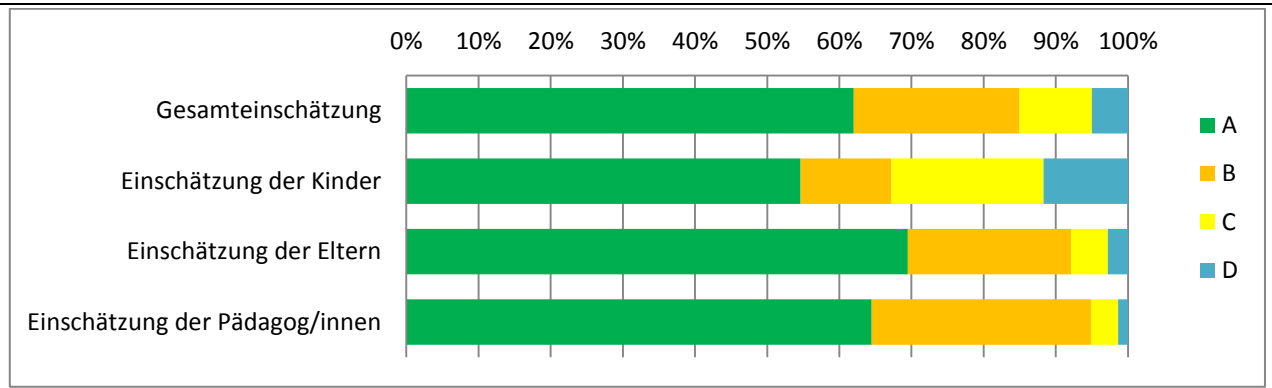
Alle an der pädagogischen Arbeit beteiligten pädagogischen Fachkräfte strukturieren den Wochenplan gemeinsam und beteiligen dabei die Kinder.



Die Kinder verfügen über angemessene Zeiträume, die sie in eigener Entscheidung ausfüllen können.

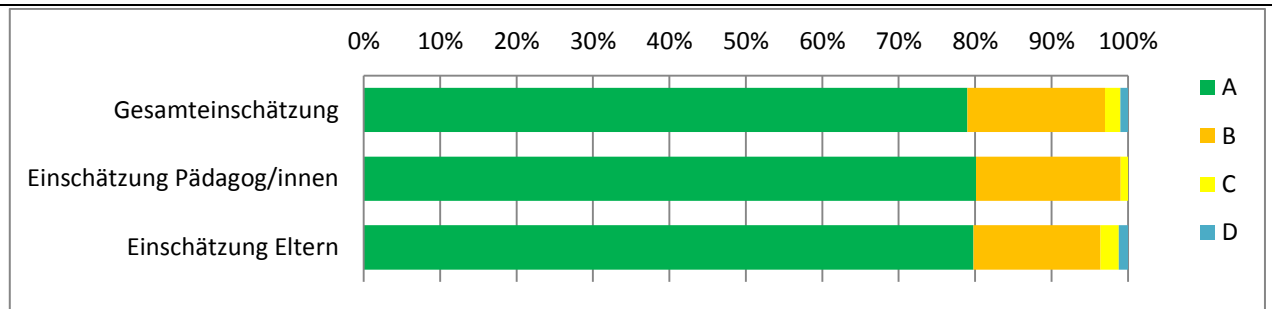


Es gibt verbindliche Präsenzzeiten in der Schule für die Lehrerinnen und Lehrer genauso wie für die Erzieherinnen und Erzieher.

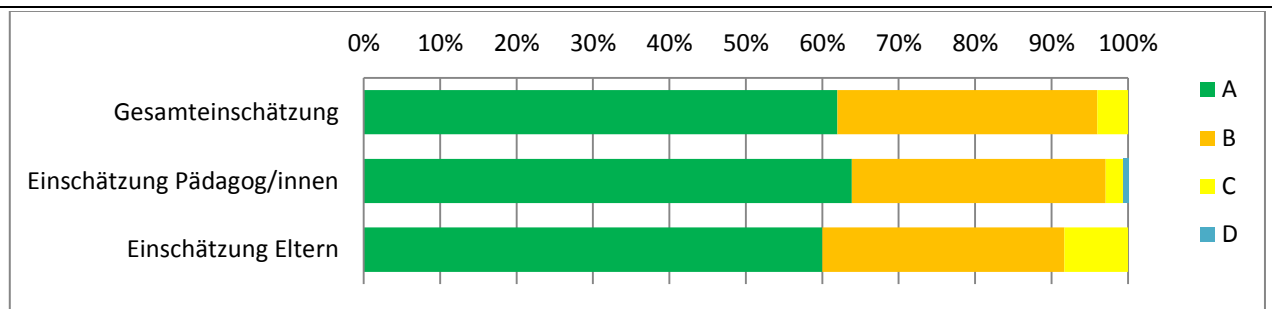


Entwicklungsziele mit Bezug auf die Kooperation im Team und mit den außerschulischen Partnern

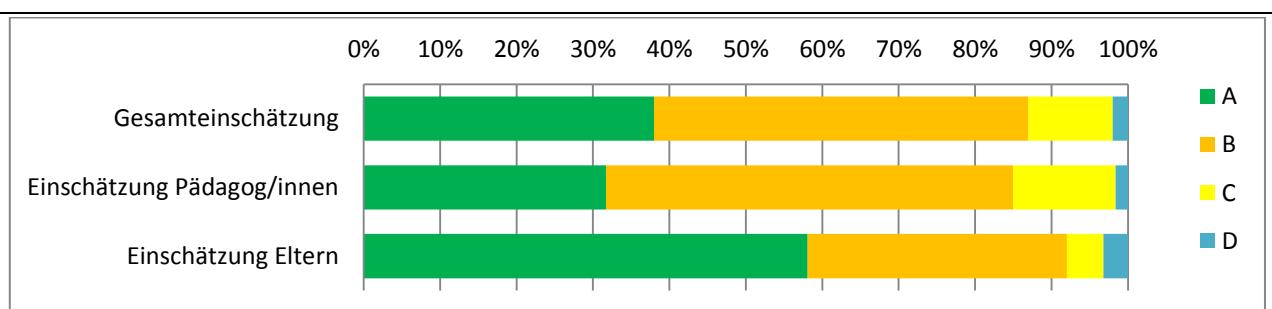
Die Erzieherinnen und Erzieher, die in der offenen Ganztagsgrundschule tätig sind, sind speziellen Klassen zugeordnet, so dass sie mit den Lehrerinnen und Lehrern Klassenteams bilden können, die sich die Bildungsarbeit teilen und die Schülerinnen und Schüler „ihrer“ Klasse intensiv kennen lernen können. Die Mitglieder des Klassenteams stehen den Kindern und den Eltern gleichberechtigt als Kontaktpartner zur Verfügung.



Es gibt wöchentliche Besprechungszeiten für diese Kleinteams, die im Wochenarbeitsplan der Lehrerinnen und Lehrer ebenso verbindlich verankert sind wie bei den Erzieherinnen und Erziehern.

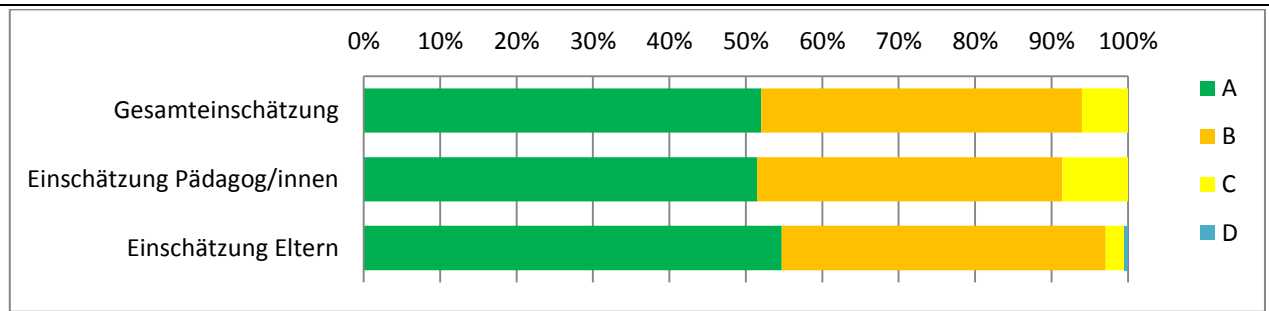


Lehrerinnen, Sonderpädagoginnen und Erzieherinnen besuchen Fortbildungsveranstaltungen gemeinsam.

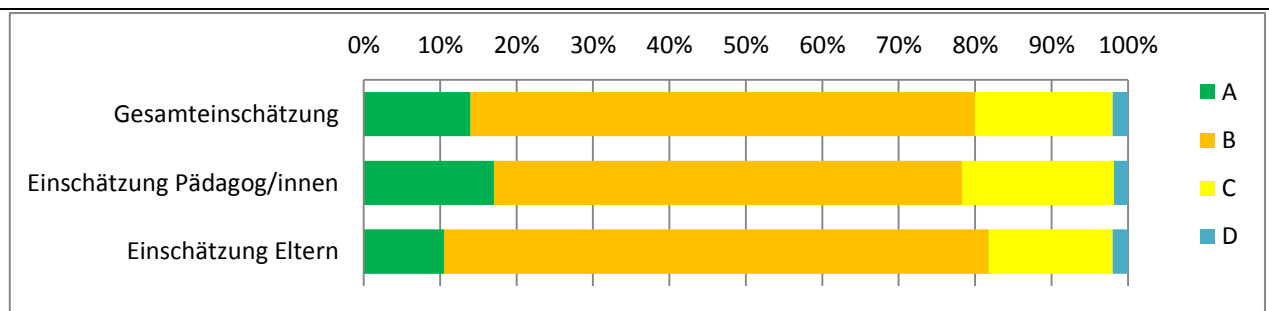


Entwicklungsziele mit Bezug auf die Zusammenarbeit mit den Eltern

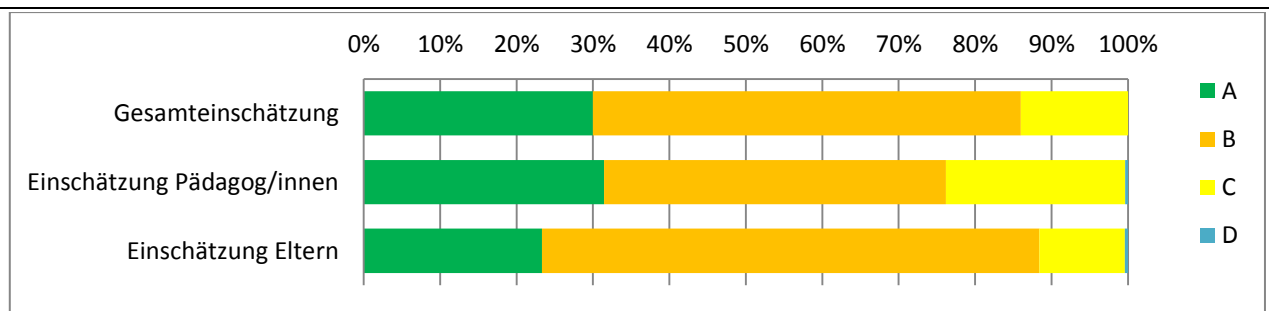
Über Portfolios, Lerntagebücher oder Ähnliches erhalten Eltern die Möglichkeit, regelmäßig und zeitnah an der Entwicklung ihres Kindes teilzuhaben. Sie werden zu Hospitationen und Entwicklungsgesprächen eingeladen.



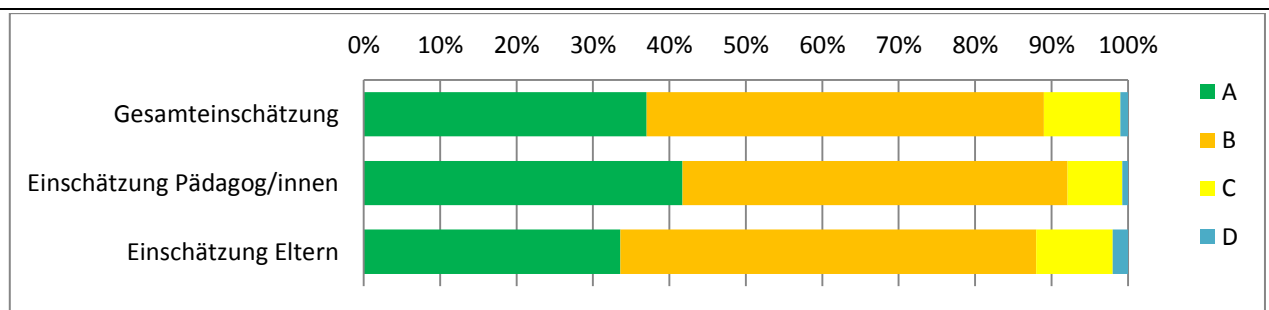
Es gibt regelmäßige und systematische schriftliche Befragungen zur elterlichen Zufriedenheit sowie deren Motivation und Möglichkeiten für Engagement und aktive Beiträge zum Schulleben. Die Fragebögen werden auch in den Herkunftssprachen der Eltern zur Verfügung gestellt.



Es gibt ein Beschwerdemanagement-System, so dass Reklamationen in einem sicheren Rahmen geäußert und bearbeitet werden können.



Die Pädagoginnen und Pädagogen planen wöchentliche Zeiten zur Kontaktpflege mit den Eltern ein und nehmen dabei auch Rücksicht auf die Lebenssituation und die Möglichkeiten der Eltern



Entwicklungsziele mit Bezug auf Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Es gibt fest etablierte Schulentwicklungsgruppen und eine Steuergruppe für die Schulprogrammarbeit und den Qualitätsentwicklungsprozess. Alle Pädagoginnen und Pädagogen arbeiten regelmäßig in wenigstens einer Schulentwicklungsgruppe mit.

